



# FÜNF WEGE, WIE LEID UND NOT UNS HELFEN

*Eine Andacht von John Piper für den 4. Februar. Übersetzt von Ruth Metzger, mit freundlicher Genehmigung von Desiring God.*

***Bevor ich vom Leid getroffen wurde, war ich verstrickt in Irrtum,  
doch nun achte ich auf das, was du sagst. (Psalm 119,67 NGÜ)***

Dieser Vers zeigt, dass Gott uns Not schickt, damit wir lernen, sein Wort zu befolgen. Wie funktioniert das? Wie hilft uns das Leid, das Wort Gottes zu verstehen und ihm zu gehorchen?

Es gibt unzählige Erfahrungen dieser großen Gnade, deshalb gibt es auch unzählige Antworten auf diese Frage. Aber fünf dieser Antworten möchte ich hier anführen.

1. Not und Leid befreit unser Leben von Oberflächlichkeit und macht uns ernsthafter. Dadurch wird unsere Denkweise der Ernsthaftigkeit des Wortes Gottes mehr angeglichen. Denn das muss uns klar sein: In Gottes Buch finden wir keine einzige Seite mit Oberflächlichkeiten.
2. Not lässt die weltlichen Stützen unter uns wegbrechen und zwingt uns dazu, uns mehr auf Gott zu verlassen. Das wiederum steht mehr im Einklang mit der Zielsetzung des Wortes Gottes, denn das Wort Gottes will erreichen, dass wir auf Gott hoffen und ihm vertrauen. „Und alles, was die Schrift sagt und was doch schon vor langer Zeit niedergeschrieben wurde, sagt sie unseretwegen. Wir sind es, die daraus lernen sollen; wir sollen durch ihre Aussagen ermutigt werden, damit wir unbeirrbar durchhalten, bis sich unsere Hoffnung erfüllt“ (Römer 15,4). „Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt“ (Johannes 20,31)
3. Not bewirkt, dass wir in der Schrift verzweifelt nach Hilfe forschen und sie nicht mehr als nebensächlich für unser Leben ansehen. „Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet“ (Jeremia 29,13).
4. Not bringt uns in eine Partnerschaft mit den Leiden Christi, so dass unsere Gemeinschaft mit ihm enger wird und wir die Welt mehr mit seinen Augen sehen. Das große Herzensverlangen von Paulus war: „Ich möchte Christus immer besser kennen lernen; ich möchte die Kraft, mit der Gott ihn von den Toten auferweckt hat, an mir selbst erfahren

und möchte an seinem Leiden teilhaben, sodass ich ihm bis in sein Sterben hinein ähnlich werde.“ (Philipper 3,10)

5. Die Not tötet die betrügerischen und zerstreuenden fleischlichen Begehrlichkeiten ab und bringt uns in eine geistlichere Verfassung, sodass wir das geistliche Wort Gottes besser aufnehmen können. „Da nun Christus für uns im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung; denn wer im Fleisch gelitten hat, der hat mit der Sünde abgeschlossen“ (1.Petrus 4,1). Leiden hat einen großen Sünden-tötenden Effekt. Und je reiner wir sind, desto klarer können wir Gott erkennen (Matthäus 5,8).

Möge der Heilige Geist uns Gnade geben, dass wir der Erziehung Gottes durch Leid und Not nicht mit Widerwillen begegnen!